Factsheet “Indigene Frauen. Fakten – Informationen – Hintergründe“

Die indigenen Frauen der 400 indigenen Völker Lateinamerikas kämpfen zusammen mit Männern seit langem für die Anerkennung, Selbstbestimmung und Beteiligung ihrer Völker und fordern zunehmend ihre spezifischen Rechte als Frauen.

Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika

Im Fokus: Indigene Frauen

Fakten – Informationen – Hintergründe

Kulturelle Vielfalt

In Lateinamerika gibt es über 400 verschiedene indigene Völker. Sie stellen mit geschätzten 30 Millionen Menschen etwa 10% der gesamten lateinamerikanischen Bevölkerung. In Bolivien (65%), Ecuador (35,5%) und Peru (25%) sind die Zahlen wesentlich höher[1]. Etwa 15 Million davon sind Frauen. Die kulturelle Vielfalt unter diesen Völkern ist groß. Das zeigen bereits deren Namen: Quechua, Guarani, Ashaninka, Aymará, Shipibo, Chiquya etc. – Namen, hinter denen nicht nur verschiedene Sprachen stehen, sondern auch unterschiedliche Traditionen und Lebensweisen. Allein in Bolivien gibt es 39 indigene Völker, in Peru etwa 76[2]. Auch afroamerikanische Bevölkerungsgruppen werden als „indigen“ bezeichnet. Was die indigenen Volksgruppen trotz kultureller Vielfalt eint, ist die Verbundenheit mit der Natur, der starke soziale Zusammenhalt und eine ganz eigene kosmologische Spiritualität.

Zwischen Tradition und Veränderung

Traditionell überwiegend in ländlichen Regionen angesiedelt, hält die indigene Bevölkerung heute zunehmend in städtischen Räumen bzw. im Wechselspiel mit diesen. Während der zentrale und kulturelle Teil des Lebens dieser Migranten grundlegend im ländlichen Raum verortet bleibt, wird ein anderer Teil ihrer Realität stark durch den Markt und eine urbane Dynamik beeinflusst. Gerade wird diese dreiteiligen von großer Armut. In Bolivien etwa sind 51% der „unteren Armen“ indigen, in Ecuador sogar 59%[3].

Die ärmste und am stärksten ausgegrenzte Gruppe der Bevölkerung sind jedoch indigene Frauen[4]. Es trifft sie die extreme Benachteiligung durch soziale, ethnische und ökonomische Diskriminierung sowie auch die Ungleichheit der Geschlechter. Zudem sind sie, wie alle Frauen, Opfer der gegen sie gerichteten geschlechtsspezifischen Gewalt.

Zahlen und (Un-)Sichtbarkeit der Gewalt

Eigene Zahlen für das Ausmaß von Gewalt speziell gegen indigene Frauen gibt es derzeit noch nicht. Man kann allerdings davon ausgehen, dass die Dunkelziffer von Gewalttaten in ländlichen Regionen höher liegt als in Städten, da die indigene Justiz keine schriftlichen Register führt und diese Delikte oft nicht als solche zweifelt. Das Schweigen der Opfer aus Angst und Scham und die fehlende Strafverfolgung, auch seitens staatlicher Behörden, verstärkt zudem die Erhebung belastbarer Zahlen. Die Gewalttat bleibt ohne Ahndung, etwa 90% der Täter bleiben straffrei[5] – eine schwächende Informationslage machtstärkender Gewaltverhältnisse!

Statistisch liegen täglich nur grobe Zahlen vor. Es wird davon ausgegangen, dass 30–50% der Frauen in Lateinamerika physischer, sexueller oder

Herunterladen (2010, pdf, 2 MB)

Ansicht auf Spanisch

Revision #2
Created 24 October 2023 17:54:12 by Karen López
Updated 22 December 2023 17:53:30 by Karen López